

Ökumenischer Meditationsweg Wunsiedel

Kurzführer zu den 7 Riegeln

Ich bin die Tür

Türen verschaffen Zugang zu Räumen und schließen sie zugleich. Eine offene Tür kann eine Einladung sein, eine zugeknallte Tür eine schmerzliche Abgrenzung. Türen verraten manchmal viel über den Raum, zu dem sie den Zugang eröffnen. Jesus ist die Tür zum Vater im Himmel. So wie er auf Menschen zugegangen ist – die Bibel erzählt von Festmahlen, Heilungen, demonstrativer Vergebung – und wie er in den Gleichnissen vom Reich Gottes erzählt hat: so hat er Menschen geöffnet für die Nähe Gottes und uns einen Vorgeschmack geschenkt darauf, wie ein Leben in Gottes Nähe und Barmherzigkeit "schmeckt": nach Fülle, Frieden und Geborgenheit. Und indem er die Tür des Todes selbst durchschritten hat, hat er uns auch die Tür zum Paradies wieder geöffnet.

Weitere Gedanken, Bilder und Lied(er) finden Sie unter: [Ich bin die Tür](#)

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben

Wege sind ein wesentlicher Bestandteil unseres Lebens. Jeden Tag machen wir uns auf den Weg, um zu einem Ziel zu kommen. Der Mensch wird häufig ein „homo viator“ genannt – ein Reisender oder besser ein Pilger. Er darf nicht an einer Stelle stehen bleiben. Ein Pilger verändert sich durch den Weg selbst und durch die, die er auf dem Weg trifft. Viele Wege sind länger als gedacht und ein Zickzack über Umwege, Sackgassen und enge Pfade.

Das biblische Urbild eines Pilgers ist Abraham, der den Ruf Gottes hört: „Geh fort aus Deinem Land!“ Sein Weg ist unbestimmt: zwar ist klar, was Abraham aufgibt, sein Ziel ist jedoch das Land, das Gott ihm erst zeigen wird. Aber auch dieser Weg beginnt mit dem

ersten Schritt.. Sich entscheiden, sich aufzumachen – das ist häufig das Schwerste.

Jesus hat über sich gesagt: „Ich bin der Weg“. Und: „Ich gehe, um Euch einen Platz vorzubereiten“. Der Herr geht uns voraus, um uns einen Platz vorbereiten, damit wir uns in Frieden ausruhen können. Wer sich auf ihn verläßt, findet seinen Weg zum Leben und zu Gott. Der ist nicht immer bequem; er kann ein Weg werden, der unsere Pläne durchkreuzt und uns ein Kreuz auferlegt. Sehr oft führt unser Weg durch ein Labyrinth, bis wir zur verborgenen Mitte eines spirituellen Lebens reifen, bis wir unser wahres Ich und damit Gott als Quelle und Ziel des Lebens entdecken. Wir sollen, wie Antoine de Saint-Exupéry sagt, *langsam* zur reinen, lebendigen, tiefen und unerschöpflichen Quelle des Lebens in uns schreiten.

Weitere Gedanken, Bilder und Lied(er) finden Sie unter: [Ich bin der Weg](#)

Ich bin der gute Hirt

Wenn Jesus vom Hirten spricht, greift er damit ein im damaligen orientalischen Umfeld vertrautes Bild auf.

Wenn er sich als guten Hirten bezeichnet, geht er noch weiter – er ist bereit, sogar sein Leben für die Schafe einzusetzen. Er weist damit schon auf seine Leidenszeit hin, die ihn schließlich ans Kreuz führt. Wo sind sie heute, diese guten Hirten, die sich am Vorbild Jesu orientieren? Gebraucht werden sie dringend...

Weitere Gedanken, Bilder und Lied(er) finden Sie unter: [Ich bin der gute Hirt](#)

Ich bin das Brot des Lebens

Brot – Deutschland ist das Land, in dem es weltweit die meisten Brotsorten gibt. Das zeigt uns, wie wichtig Brot in unserem Alltag ist. Wer Brot hat, leidet keine Not, es ist das Grundnahrungsmittel schlechthin.

Wenn sich Jesus als „das Brot des Lebens“ bezeichnet, bringt er damit zum Ausdruck, dass er für jeden Menschen zur Sinngrundlage des Lebens werden kann, worauf man getrost alles andere im Leben bauen kann.

Weitere Gedanken, Bilder und Lied(er) finden Sie unter: [Ich bin das Brot](#)

Ich bin der wahre Weinstock

Weinstöcke wachsen selbst auf steinigsten Böden, mit ihrem tief reichenden Wurzelwerk klammern sie sich selbst an steilsten Hängen fest – und sie können sehr alt werden. So sind sie ein Symbol für Fruchtbarkeit und Beständigkeit zugleich. Und: ihren Früchten kann man abschmecken, auf welchem Boden sie gewachsen sind. Um gute Frucht zu bringen, bedarf der Weinstock der Pflege. Die Reben werden mehrmals geschnitten, um zu einem guten Wein werden zu können.

Wir sind mit Jesus und seinem Vater verbunden wie die Reben am Stock mit dem Boden. Getrennt von ihm, abgeschnitten, tragen wir keine Frucht mehr. Verbunden mit ihm, bringen wir reiche Frucht, die von Gottes Liebe kündigt: Freundlichkeit, Sanftmut, Friede, Freude.

Weitere Gedanken, Bilder und Lied(er) finden Sie unter: [Ich bin der Weinstock](#)

Ich bin das Licht der Welt

Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern das Licht des Lebens haben.

Nachfolge meint, dass wir uns bemühen, ein Leben lang in die Freundschaft mit Jesus hineinzuwachsen. Die Taufe hat den Grund gelegt, von der Osterkerze aus wurde unsere Taufkerze entzündet. Auch ein Christ kennt die Dunkelheiten des Lebens, aber er kann sich darauf verlassen, dass das Licht stärker ist. „Haltet fest am Worte Christi, dann leuchtet ihr als Lichter in der

Welt“ – schreibt Paulus. Er weiß, dass Christen eine Ausstrahlung haben, die auf andere übergeht.

Weitere Gedanken, Bilder und Lied(er) finden Sie unter: [Ich bin das Licht](#)

Ich bin die Auferstehung und das Leben

Manchmal befinden wir uns in einer Situation wie Martha und Maria, zwei Schwestern, die in tiefer Trauer um ihren Bruder Lazarus waren. Vielleicht ist uns das auch schon passiert, manchmal sind wir verlassen worden. Das bringt Traurigkeit, Schmerz und Angst in uns zum Vorschein.

Was können wir tun, wenn wir keinen Fürsprecher haben?

Haben wir wirklich niemanden? Ist er wirklich für uns verloren?

Haben wir noch nie von einem guten Gott gehört, der die Seinen nicht im Schmerz, in der Trauer zurücklässt? Denn all das war die Mission, die Mission des Gottessohnes. Damit Gottes Liebe durch ihn offenbart werden konnte. Sie ist in seinem Herzen, in der Mitte seines Wesens.

Dann fallen uns keine umständlichen Worte mehr ein, um zu verstehen und zu erfahren. Auferstehung ist und soll nicht das sein, was wir nach einer Operation erleben dürfen, sondern es geht darum, aus dem weltlichen Leben aufzustehen, den Fokus auf das "Haben" loszulassen und wieder "echt" zu sein. Und eine solche Erfahrung, das Aufstehen aus dem Staub, wird uns im Gegenzug in unserem Leben verwandeln.

Gott will uns beschenken, uns ein verwandeltes Leben schenken - er besitzt es nicht, er ist das wahre Leben...

Weitere Gedanken, Bilder und Lied(er) finden Sie unter: [Ich bin die Auferstehung](#)